

Memeler Dampfboot.

L

No. 1.

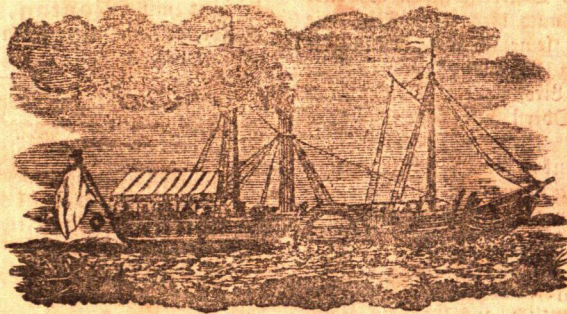
Blp 631

1857.

Freitag,

den 2. Januar.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.



Abonnements-Preis:

Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 3., Abends 7 Uhr, bei Nüsse sen. General-Versammlung der Ressource „Neptun.“ Den 5., Nachm. 2 Uhr, in Lipper's Hotel Fortsetzung der Auction des Tarreyschen Puhlagers.

Das Glück kommt im Schlafe.

(Fortsetzung.)

Erst die Stimme dieses Herrn ließ mich erkennen, daß es mein alter Freund Fritz v. Heimbach war; an seinem Aeußern so überaus vornehmen und civilisirten Menschen hätte ich den ehemaligen flotten Studenten nicht wieder erkannt, als der er mir noch im Gedächtnis schwebte. Ich trat ihm entgegen und alle Zweifel schwanden in der leidenschaftlichen Umarmung, womit er mich bewillkommte und begrüßte.

Sobald der erste Sturm gegenseitiger Freude vorüber war, bedankte ich mich bei dem gefälligen Bahnmeister, überantwortete mein leichtes Gepäc dem darob erstaunten Jäger meines Freundes und setzte mich neben diesen in den Wagen. Die Pferde flogen im schärfsten Trab mit uns die Straße entlang, in die Berge hinein, und noch war keine Stunde vergangen, so erreichten wir ein hübsches Parkthor und fuhren durch dasselbe nach einem reizenden Landhause, welches auf dem Unterbau einer alten Burg stand und an deren noch ziemlich wohlhaltenen Thurm und Mauerreste sich anlehnte. Ein Diener in Livree führte mich ein auf Zimmer, das in einem Seitenflügel des Wohngebäudes lag, welcher mit dem alten Thurm zusammenhing und aus einem Theil der alten Burgräume bestand, die einen neuen Einbau erhalten hatten. Aus den gothischen Fenstern meines Zimmers schweifte mein Auge hinaus in die herrlichste Landschaft, in welcher ich einige der schönsten Jahre meiner Jugend verlebt hatte; mein Auge sog in vollen Zügen die glorreiche Schönheit dieser unvergleichlichen Gegend ein, wo sich im Hintergrunde der Rhein wie eine Silberschlange durch dieses Land der Freude wand, wie die alten Minnesänger dieses Gelände genannt hatten.

Hierauf ward ich der Frau Baronin vorgestellt, von deren Anmuth mir Fritz nicht zuviel gesagt hatte und die mich mit einer Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit empfing, als ob ich ein Vetter oder naher Verwandter der Familie wäre. Mir war unbeschreiblich wohl zu Muthe; ich fühlte mich ganz wie zu Hause. Das Diner war ausgezeichnet;

der Sillery glänzte in reiner Krystallhelle; der Steineberger hat die rechte Bernsteinfarbe und vor Allem waren der Kaffee und der Taback, die man uns nach dem Essen in einem allerliebsten kleinen Rauchsalon servirte, dessen Wände mit einer höchst zahlreichen phantastischen Sammlung von Tabackspfeifen aller Zeiten und Nationen bedeckt waren, — so trefflich als sie ein Sterblicher nur wünschen konnte. — In der That, dachte ich, als ich am späten Abend noch wachend in meinem Bette lag, — Fritz muß auf irgend eine geheimnißvolle wunderbare Weise Aladin's Wunderlampe oder Fortunats Wunschhüteln und Börse oder irgend eine andere kunstreiche Maschine der Märchenwelt, um dürres Laub in Goldstücke zu verwandeln, entdeckt haben, deren Kenntniß der heutigen praktischen Menschheit abhanden gekommen ist.

Es lag etwas Räthselhaftes, Feenartiges, Uebernatürliches in dem Reichthum, welchen mein Freund besaß; und hätte ich am andern Morgen beim Erwachen entdeckt, daß das Schloß in Luft zerflossen wäre, und hätte ich mich als Bewohner eines einsamen Häuschens mitten im Walde wiedergefunden, als Gast meines Freundes, des Förster Fritz und seines hübschen Weibchens, der Försterin Bertha im apfelgrünen Spencer, so würde ich mich am Ende gar nicht sonderlich darüber gewundert haben. Ja ich glaube eher, ich habe im Traume etwas Derartiges gefürchtet und mich beim Erwachen ein wenig darüber geärgert, daß ich nicht über Nacht irgend ein kleines Wunder erlebt habe! Zu besserem Verständniß meiner Verwunderung muß ich nämlich hier nachholen, daß meines Freundes frühere Lebensumstände und Weltstellung mich zur größten Ueberraschung über den Schicksalswechsel berechtigten, welcher ihn inzwischen betroffen zu haben schien.

Fritz war der Sohn eines armen Stabsoffiziers, welcher die Feldzüge unter Napoleon, namentlich aber den Russischen unter dem berühmten Prinzen Emil von Hessen mitgemacht und nur durch die größte Sparsamkeit und Entsigung die Mittel aufgebracht hatte, seinen Sohn auf die Universität zu schicken, wo wir Beide mit einander bekannt geworden waren.

Allein es war schon bei der Mutter Natur beschlossen gewesen, daß mein Freund Fritz niemals den juristischen Doctorhut erringen sollte. Er hatte zu wenig Sittfleisch für einen Deutschen Juristen. Und so kam es denn, daß Fritz sich lieber kopfsüßer in den wildesten Strudel des Studentenlebens stürzte und nachdem er einige Semester

LTSR Valet.
Respublikinė
biblioteka

L 69960

lang die Vorlesungen „geschwänzt“, sich ein paar Dugend Mal auf der Hirschgasse gepaukt und auf der Mensur wie auf der Kniege einen großen Ruf erworben hatte, eines Tages von einem hochweisen akademischen Senat relegirt wurde, worauf ihm sein tiefbetrübler Vater nur mit Mühe eine Stelle als Cadett in einem Oesterreichischen Kavallerie-Regiment verschaffte. Aber auch hier ward Fröh, wie überall, der allgemeine Liebling; seine schmutze Persönlichkeit und seine Herzensgüte, sein Geist und seine köstliche Laune machten ihn bald zum Liebling der Damen und zum Stolz seines Corps; sein Oberst beförderte ihn rasch und zeichnete ihn überall aus. Bravo vor dem Feinde, pünktlich im Dienste, aß, trank, tanzte, spielte er und machte sich gute Tage wie ein leichtsinniger, nur dem Augenblick lebender Soldat, und gerieth am Ende in Schulden.

(Fortsetzung folg.)

** Nach den neuesten Forschungen der Gelehrten soll unser Weihnachtsbaum eigentlich aus Egypten stammen. Jeden Monat treibt die Palme einen Schwöbling, mit dem zwölften hat das Jahr seinen Kreislauf vollendet, die Palme stand in ihrem schönsten Schmuck, das Symbol des vollendeten Jahres. Man feierte nun vom 25. December bis 6. Januar das Geburtsfest der Sonne und verzehrte an den Abenden die Palmbäume mit brennenden Lichtern. Dieß soll bei den Römern in den Saturnalien Nachahmung gefunden haben, die Palmen wurden durch Pinien und Tannen ersetzt, die man zu Ehren Saturns mit Lichtern schmückte und wobei man sich Geschenke machte. Die Christen feierten statt der Saturnalien das Geburtsfest Christi, behielten aber die heidnischen Sitten als passende Sinnbilder bei und so ist der Lichterbaum mit seinen Spenden und Liebesgaben zu uns nach Deutschland gekommen und hat sich da fest eingebürgert.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 7. Januar: „Deborah“, Volksschauspiel in 5 Akten von Mosenthal

Dienstag, den 6. Januar: „Appel contra Schwieger-sohn“, oder: „Eine Ehe mit Hindernissen“. Pöffe mit Gesang in 3 Akten von A. Bahn, Musik von Conrad.

(Inserat). Wie kommt es, daß die Theaterdirection die Preise der Plätze (Bogen 15 Sgr. und so fort) auf ein Mal erhöht? Ist es derselben bei diesen schlechten Zeiten am zahlreichen Besuch gelegen, so müßten die Preise doch eher erniedrigt werden. Die Direction thäte sehr gut, wenn sie diesem Wunsche nachkäme.

Mehrere Theatergänger.

(Inserat) Dem unbekanntem Zusender der Neu-jahrs-Gratulation an meine Frau, welche dadurch völlig mystifizirt ist, diene zur Nachricht, daß ich Alles anwenden werde, um seinen wahren Namen zu erfahren. Das Weitere wird dann folgen. J. G.

(Inserat). Na, wenn das neue Jahr so wird, wie es mit dem Wetter angefangen, dann wird es wohl ein — saules Jahr werden. F.

Anzeigen.

Sonntabend, den 10. Januar, Nachm. 3 Uhr,
**Versammlung des
 landwirthschaftlichen Vereins**
 in *British Hôtel.*

Für die Wittwe Lehmann sind in der Buchdruckerei des Dampfsboots ferner eingekommen: 11) J. J. C. 2 Thlr., 12) J. B. 15 Sgr. 13) Ungen. 10 Sgr.

Der Gesangverein

beginnt mit **Montag, den 12. Januar**, Abends 8 Uhr, seine regelmäßigen Uebungen.

H. Edel.

Alle, welche auf Grund bescheinigter Rechnungen noch Ansprüche an die Baukasse der hiesigen Littb. Kirche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, Behufs Rechnungslegung die qu. Rechnungen bei dem Pred. Schrader bis zum **7. Januar 1857** aufzugeben

Der Gemeinde-Kirchenrath von Littb. Memel.

Sonntabend, den 3. Januar 1857,

Abends 7 Uhr,

General-Versammlung der Ressource „Neptun“

im Locale des Herrn Nüske sen.
 Der Vorstand.

Verein Concondia.

Mittwoch, den 7. Januar, Abends 8 Uhr,

General-Versammlung.

Die Posther.

Auctions-Anzeigen.



Dienstag, den 6. Januar 1857,
 Nachmittag 3 Uhr, sollen auf dem Beerbohm-
 schen Platz (Schmelz)

ca. 200 Stück tannene 1. und 2.

Mittel-Balken,

die sich besonders zu Bauten eignen, in getheilten Posten gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebensst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.



Im Auftrage des Herrn Zimmer-Meister
 F. Lehr soll den 7. Januar 1857, Nach-
 mittags 3 Uhr,

der am alten Ballastplatz, unweit des Winterhafens, unter No. 1. belegene Bauplatz (neben dem neuen Speicher des Herrn P. O. Möller.)

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebensst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.



Donnerstag, den 8. Januar 1857,
 Vormittags 10 Uhr, sollen im Auftrage von
 Lloyd's Agenten im hiesigen Königl. Packhofe
 lagernde, als havarirt zurückgesetzte

No. 42. 136 Pack ungebleichtes
 11 : gebleichtes
 No. 44. 170 : ungebleichtes
 19 : gebleichtes

Baum-
 wollen-
 Garn

676 Groß Stahlfedern

an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden.

C. H. Frobeen, Mäkler.



Montag, den 5. Januar und folgende Tage, von Nachmittags 2 Uhr ab, in Pipers Hotel

Fortsetzung der Auction

bis zur Beendigung des zur Concurſ-Maſſe der Handlung Ida Larrey u. Co. g'hörenden Puz-Waaren Lagers, an- noch bestehend in den verschiedenartigſten Gegenständen. — Am Schluß dieser Auction werden auch Glasſchränke, Pa- dentische, Haubenſtöcke, Glaskasten, Spiegel, Kommode, Kartons und noch mehrere andere Ladenutensilien vorkom- men, der Tag hiezu aber noch näher angezeigt werden. — Ein zehretes Publikum ladet zu dieser Auction ganz er- gebenſt ein
der Auctions-Commissarius
Kraus.

Sämmtliche Kalender für 1857

sind vorräthig in der Buchhandlung von
E. H. Mungelsdorf.

Unsere Mehl-Dampfmühle

hat ihre Thätigkeit begonnen und werden alle Sorten Mehl in dem Laden neben dem C. A. Kehl- ſchen Hauſe in der Börsenstraße zu Fabrik- preisen verkauft.

Joh. Geo. Schepeler & Co.

Strick-Baumwolle

(sämmtlich Vollgewicht)

als: Extremadure, Englische und Deutsche Strickbaum- wolle (ungebleicht, weiß und couleurt), weiße Englische Nähbaumwolle beſter Qualität, Eiſengarn, Zeichengarn, Rollchen-Twiſt in allen Nummern a 1 und 2 1/2 Sgr.,

Engliſche Strick-Wolle

in großer Auswahl und in allen Nummern, Bigogne rc. offerirt zu den billigſten Preisen

Ferdinand Weiss.

Beste grosse Kohlen,

zur Ofenheizung, werden aus dem Schiffe „Bertha,“ Capt. Lindt, an unserm Plage liegend, zu billigen Preisen verkauft.

Theod. Kloss & Co.

 Schankutensilien, so wie mehrere Wirth- ſchaftsſachen ſind zu verkaufen. Wo? ſagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Sehr schönes frisches

reinschmeckendes Schmalz,

8 Sgr. pro Pfund, und Butter a 7 1/2 Thlr. pro Stein, (bei Abnahme von mehreren Steinen noch billiger), offerirt das Victualien-Geschäft von

H. A. Thoren.

1 Mahagoni-Sopha, 1 großer Mahagoni-Spiegel, 1 Dhd. Rohrſtühle, 1 Mahagoni-Kommode, 1 eſchener runder Sophaſtiſch, 1 Spieltiſch, 2 eſchene polirte Sopha- bettſtelle mit Matragen ſind zu verkaufen. Wo? ſagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Mein Grundſtück, gr. Waſſerſtraße No. 207., bin ich Willens zu verkaufen. Reflectanten be- lieben das Nähere bei mir zu erfahren.

L. le Coutre.

Die ſo lange erwarteten

Belzstiefel mit Randſohlen,

ſowie warmgeſütterte Zeugſtiefel mit Randſohlen und Sad- beſatz ſind ſoeben angekommen.

G. Stoltzke.

Trockenes geſundes Brennholz

in ſtarken Kloben, Tannen und Fichten, verkaufen zu maß- ſigem Preise

Gebr. Glaser.

Recht gutes Bökelfleiſch

und geſalzene Schenzzungen ſind wieder zu haben bei

H. Butz, Polangenſtr.



Von neuemſtem Facon.

Plüſch- u. Taſſethüte von 1 Thlr. 20 Sgr., Atlas- u. Gros de Naples-Hüte von 2 Thlr. 20 Sgr., echte Sammet-Hüte von 4 Thlr., Aufſätze und Haargarnituren von 25 Sgr. ab empfiehl

T. Schwilb.



Gelben und weißen Wachſtock, Laternen- und Wagen-Lichte, Stearin-Lichte

4, 5, 6 und 8 auf Pack offerirt billig

Ferdinand Weiss.

Ein Speiſeſchaff und ein kleines Sopha auf Federn werden zu kaufen geſucht. Von wem? ſagt die Buch- druckerei des Dampfboots.

Eine untere und eine obere Wohnung, jede von 3 aneinanderhängenden heizbaren Zimmern, einer Speiſekam- mer, Küche, Keller, Holzgeſaß, nebst geräumigem Boden- raum und allen wirthſchaftlichen Bequemlichkeiten iſt von ſogleich in meinem Hauſe zu vermieten. Auch iſt daſelbſt eine kleine Wohnung von einem Zimmer nebst Schlaſka- binet an zwei Herren oder Damen, mit auch ohne Mö- bel, von ſogleich zu vermieten bei

C. Beyer, Wittwe, Eibauerſtraße.

Sunkerſtraße No. 287. iſt eine obere Wohnung von 2 Stuben, Speiſekammer, Küche, Holzgeſaß un' ſonſtigen Bequemlichkeiten an eine kleine Familie zu vermieten und von ſogleich zu beziehen.

Teschner.

Eine Wohnung von 2 Stuben iſt zu vermieten bei

Sørensen, Reißſchlägermſtr.

Eine möblirte Vorſtude iſt an Herren zu vermieten und gleich zu beziehen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Zwei Laden-Locale ſind in meinem Hauſe ſofort zu vermieten.

J. Young.

Subſtations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das in der Stadt Memel unter der No. 179. und 182. belegene, dem Bäckermeiſter Carl Adolph Maſch- ning gehörige Grundſtück, abgeſchätzt auf 6420 Thlr. 8 Sgr., wovon der Hypotheken-Schein nebst Taxe und

Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 23. Juli 1857, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Assessor Petrenz, subastirt werden. Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 14. December 1856.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Schmiedemeister Friedrich Schneider in Clausmühlen und die Schmiedewittwe Johanne Emilie Wickschrat, geb. Voelcker, haben durch den Vertrag vom 16. December d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 18. December 1856.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Heinrich Hamann zu Memel ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger bis zum 1. Februar 1857 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. November 1856 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 10. Februar 1857, Vorm. 10 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Kaufschneider, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Bock, Holzendorff und Rechts-Anwalt Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 20. December 1856.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 24. December 1856, Nachm. 2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gasthofbesitzer Albert Kadau zu Memel ist der gemeine Konkurs eröffnet. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der hiesige Justizrath Loohe bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 8. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Fischer im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. — Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 25. Januar 1857 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche

dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. Februar 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 21. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Fischer im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 1. April 1857 einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 18. April 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Bock, Holzendorff und Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen. — Memel, den 24. December 1856.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In der A. Poppinga'schen Concurs-Sache ist der Herr Justiz Rath Bock zum definitiven Verwalter bestellt und verpflichtet worden.

Memel, den 27. December 1856.

Königliches Kreisgericht.

Für das städtische Hospital sind von Bäckermeister Herrn Wendt zwei Strigel und von einem Ungenannten ein Thaler eingegangen.

Die Vorsteher.

A. Richter. Wiener. W. Richter.

Mit Bezugnahme auf S. 24. unseres Kommunalsteuer-regulativs werden alle Steuerpflichtigen aufgefordert, der dazu ernannten Commission, welche den 6. und 7. Januar f., Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, im Stadtverordneten-Saale versammelt sein wird, die erforderlichen Angaben Behufs der Selbstschätzung zu machen.

Memel, den 27. December 1856. Der Magistrat.

Wegen rückständiger Kommunal-Abgaben soll das im Hause Witte, hohe Straße No. 181. befindliche Billard im Termin

den 8. Januar f., Vorm. 11 Uhr,

an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Memel, den 31. Decbr. 1856.

Magistrat.

Schiffsnachrichten.

| | | |
|-----------|-----------|---|
| Dethello | Seefeldt | 26/12 ab von Cardiff nach Valencia. |
| Maria | Siedeburg | 17/12 in Cronstadt-Pafen geistf. |
| Emma | Remde | |
| Wohlfahrt | Budde | 12/12 Boldeeraa, 24/12 auf der Südseite der Insel Amak an Grund gerathen. |

Kirchzettel zu Sonntag, den 4. Januar.

In der Litzhauischen Kirche
Deutsch-luther. Gemeinde: Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Habrucker.
Litzhauische Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Solla.
Nachm. Hr. Pred. Sarader.

Im Saale der höheren Mädterschule.
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Elsner.
Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Rehsener.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reimert.
Kathol. Kirche, Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.

Redaction, Druck und Verlag von August Erbbe in Memel.